

Die Christina-Jaccard-Gospeltour machte in Bülach halt

BÜLACH Sängerin Christina Jaccard lud mit Pianist Dave Ruosch zum Gospelabend. Begleitet wurden sie vom Schlagzeuger Steve Grant und vom Trio Fatale. Neben den klassischen Gospelstücken interpretierten sie auch Lieder des Musikpoeten Bob Dylan.

Rund 100 Besucher in der reformierten Kirche Bülach kamen am Wochenende in den Genuss von kraftvollem Gospel, der nur so aus dem Innern der Sängerin Christina Jaccard zu sprudeln schien. Ihre gefühlvolle und soulig-dunkle Stimme füllte die Kirche bis in die kleinste Ecke aus. Mit im Gepäck hatte sie ihren langjährigen Weggefährten, den Pianisten Dave Ruosch, mit dem sie 2012 den Swiss Jazz Award gewann. Zum ersten Mal mit auf Tournee war der Schlagzeuger Steve Grant. Das Streichertrio Fatale hingegen hatte sie schon letztes Jahr begleitet. Es verlieh dem Gesang von Jaccard erneut eine einzigartige Note.

Abend beginnt mit Bob Dylan

Christina Jaccard begann den Abend mit dem Lied «Pressing On» von Bob Dylan. «Dylan begleitet mich mein Leben lang. Eine besondere Beziehung habe ich zum Lied «How Many Roads»,



Christina Jaccard mit Dave Ruosch (Piano), Steve Grant (Schlagzeug), Janos Heidekker (Violine), Deborah Morat (Viola) und Céline-Giulia Voser (Cello). Uls Brunner

das ich als 18-Jährige in den Strassen von London gesungen habe», erklärte sie dem Publikum.

Dylan stelle immer seine Lieder in den Mittelpunkt, nie sich selber, begründete Jaccard ihre Liebe zu seiner Musik. Klassisch

ging es weiter mit dem Lied «Put Your Hand in the Hand». Die Zuhörer wippen dabei mit dem ganzen Körper im Takt und es

wurde begeistert mitgeklatscht. Das Publikum spürte an diesem Abend das Herzblut, das Jaccard in die Lieder legte.

«In einer Kirche zu singen, das ist das höchste der Gefühle. Sie gibt dem Gospel den Raum und das Spirituelle hat Platz», erklärte die Sängerin und spätestens beim Lied «Lord Don't Move the Mountain» spürten auch die Zuhörer diese Energie, die Jaccard durchflutete.

Harlem gibt ihr Inspiration

Die ausdrucksstarke Stimme, die Virtuosität des Klavierspiels und die kammermusikalische Begleitung machten den Abend zu einem wunderbaren Hörerlebnis. Ein besonderer Leckerbissen war das Duett mit der Cellistin Céline-Giulia Voser, welche Jaccard mit ihrer «unverbrauchten Engelsstimme» zum Weihnachtslied «Do You Hear What I Hear» begleitete. Ein berührendes Lied, das als Abschluss für Standing Ovations sorgte. Jeannette Defuns aus Rafz war begeistert. «Es war absolute Spitze. Ich habe Gänsehaut bekommen.»

Der Weg hatte Christina Jaccard von den Londoner Strassen über Soul und Blues bis zum Gospel geführt und bis nach Harlem. Dort hat die Sängerin seit kurzem eine kleine Wohnung, in der sie wann immer möglich weilt. «Dort finde ich meine Inspiration, dort ist meine Seele zu Hause.»

Jasminka Huber